

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport u. Spiel, Frau u. Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt, Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmedyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2 Fr

Nummer 32

St. Vith, Dienstag, den 21. März 1961

7. Jahrgang

## UNO- und Gizengatruppen auf Säuberungsaktion

LEOPOLDVILLE. Der Sitz der Vereinten Nationen in Leopoldville hat offiziell bekannt gegeben, daß die UNO eine Militärförderung zwecks Säuberung der Provinz Kivu von den fanatischen Banden, welche zur Zeit die weiße und kongolische Bevölkerung terrorisiert, eingeleitet hat.

150 malaische UNO-Soldaten und 50 kongolische Soldaten der Regierung

### Vor Verhandlungen der katangesischen Regierung mit Ilunga?

ELISABETHVILLE. Einer der Baluba-Rebellenführer, Prosper Mwamba Ilunga, soll von Manono in Nordkatanga aus in einem Schreiben die Aufnahme von Verhandlungen mit Vertretern der katangesischen Behörden vorgeschlagen haben. Von unterrichteter Seite in Elisabethville wurde jede Stellungnahme abgelehnt. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß es sich bei Ilunga um einen Linksextremisten handelt und daß eventuelle Verhandlungen auf keinen Fall zur Anerkennung der „Pseudoregierung“ in Manono führen werden.

Weiter wurde betont, daß die in Elisabethville vorbereitete Verwaltungsreform eine starke Dezentralisierung vorsieht, aus der sich für die Baluba-Bevölkerung eine weitgehende Autonomie ergeben werde. Diese Verwaltungsreform könnte durch die Entwicklung der Besprechungen mit den leitenden Persönlichkeiten der Regierung in Manono beeinflusst werden, falls derartige Verhandlungen überhaupt stattfinden sollten.

### Katanga dementiert Spannungen

ELISABETHVILLE. In einem offiziellen Kommuniqué wurden Gerüchte über Spannungen innerhalb der Regierung Katangas energisch dementiert.

Die Mitglieder der Regierung hätten nur das Ziel, Wohlstand und Fortschritt des gesamten Volkes Katangas zu sichern. Alle Führer des Landes betrachteten sich solidarisch und seien fest entschlossen, die Ordnung, Legalität und Eintracht im gesamten Katanga aufrecht zu erhalten, heißt es in einem Kommuniqué, das von Präsident Tschombe herausgegeben wurde.

### Leben auf einem andern Planeten?

NEW YORK. Drei amerikanische Chemiker glauben den Beweis dafür gefunden zu haben, daß es auf einem andern Planeten Leben gab oder noch gibt. Sie haben in Trümmern eines am 14. Mai 1864 in Frankreich niedergegangenen Meteoriten Spuren von Kohlenwasserstoffverbindungen festgestellt, wie sie in lebenden Materien vorkommen. Der Meteorit, der vor 97 Jahren niederging, war von zahlreichen Menschen bei seiner Explosion bei seinem Eintritt in die Erdatmosphäre gesehen worden. An die 20 Meteroritenstücke, von der Größe einer Faust bis zur Größe eines Kopfes, waren aufgefunden worden. Die amerikanischen Chemiker, die der New Yorker Akademie der Wissenschaften einen Bericht unterbreiteten, wollen ähnliche Untersuchungen bei anderen Meteoriten vornehmen.

### Funksignale von der Venus zurückgeworfen

WASHINGTON. Funksignale von der Erde aus wurden vom Planeten Venus zurückgeworfen und am Ausgangsort wieder aufgenommen, meldet die amerikanische Luft- und Raumfahrtbehörde. Die Signale legten die 56 Millionen km mit einer Geschwindigkeit von 298.000 km/h zurück. Die amerikanischen Wissenschaftler des Barstow-Observatoriums in Kalifornien, die das Experiment durchführten, hoffen, daß diese Signale ihnen gestatten werden, neue Kenntnisse über die Natur der Oberfläche und die mögliche Drehung um die eigene Achse betrifft.

## GPRA zu Verhandlungen bereit

Vorkehrungen in Hinsicht auf ein algerisch-französisches Treffen getroffen / Ort und Zeit werden demnächst bekanntgegeben / Der 27. März ist als mögliches Datum anzusehen

TUNIS. Die „Provisorische Regierung der Republik Algerien“ hat Vorkehrungen in Hinsicht auf das Treffen der offiziellen Delegationen beider Regierungen getroffen, heißt es in einem Kommuniqué, das von der „GPRA“ veröffentlicht wurde. „In ihrer Sitzung vom 16. März hat die Provisorische Regierung der Republik

Algerien die letzten Entwicklungen der militärischen und politischen Lage geprüft.“

„Sie hat hierbei Kenntnis vom offiziellen Kommuniqué genommen, das im Anschluß an die Sitzung der französischen Regierung vom 15. März veröffentlicht worden war und in dem die französische Regierung ihren Wunsch ausgedrückt hatte, über eine offizielle Vertretung

Verhandlungen über die Bedingungen der Selbstbestimmung anzubahnen.“

„Die GPRA betrachtet dieses Kommuniqué als eine positive Folge ihrer eigenen Erklärung vom 16. Januar, in welcher die GPRA sich ihrer Verantwortung bewußt, bereit erklärt hatte mit der französischen Regierung Verhandlungen über die Bedingungen einer freien Befragung des algerischen Volkes aufzunehmen. Hierzu hat die Provisorische Regierung der Algerischen Republik Vorkehrungen getroffen, um ein Treffen der offiziellen Delegationen beider Regierungen herbeizuführen.“

In der Vorbereitung der französisch-algerischen Verhandlungen, die jetzt beiderseitig offiziell betrieben wird, wird wahrscheinlich die Ankündigung des Orts und der Zeit der Besprechungen die nächste Etappe sein. In Paris sowohl als auch in Tunis meint man, daß diese Ankündigung gleichzeitig von der französischen Regierung und von der algerischen Exil-Regierung vorgenommen werden könnte.

Was den Ort des Treffens betrifft, hat man weder französischer- noch algerischerseits neue Aufschlüsse erhalten können. Die Annahme, daß die Besprechungen sich am Ufer des Genfer Sees, sei es in Thonon, sei es in Evian, eröffnen werden, ist am weitesten verbreitet.

Es bleibt die Frage des Datums. Die Besprechungen können kaum vor einer Woche beginnen. Das wäre die Mindestspanne, um die materiellen Vorbereitungen einer solchen Konferenz zu treffen.

Man könnte also Montag, den 27. März als mögliches Datum der Eröffnung der französisch-algerischen Konferenz ansehen. Inzwischen kann man wohl annehmen, daß geheime Vorbereitungen sich abwickeln werden, um die materiellen Bedingungen des Treffens beiderseitig festzulegen.

### Gizenga:

## Beschlüsse von Tananarivo laufen auf eine „Balkanisierung“ des Kongos aus

„Im Kongo kein Frieden bevor nicht ein Parlament zusammentritt, um über das Schicksal des Kongos zu entscheiden“

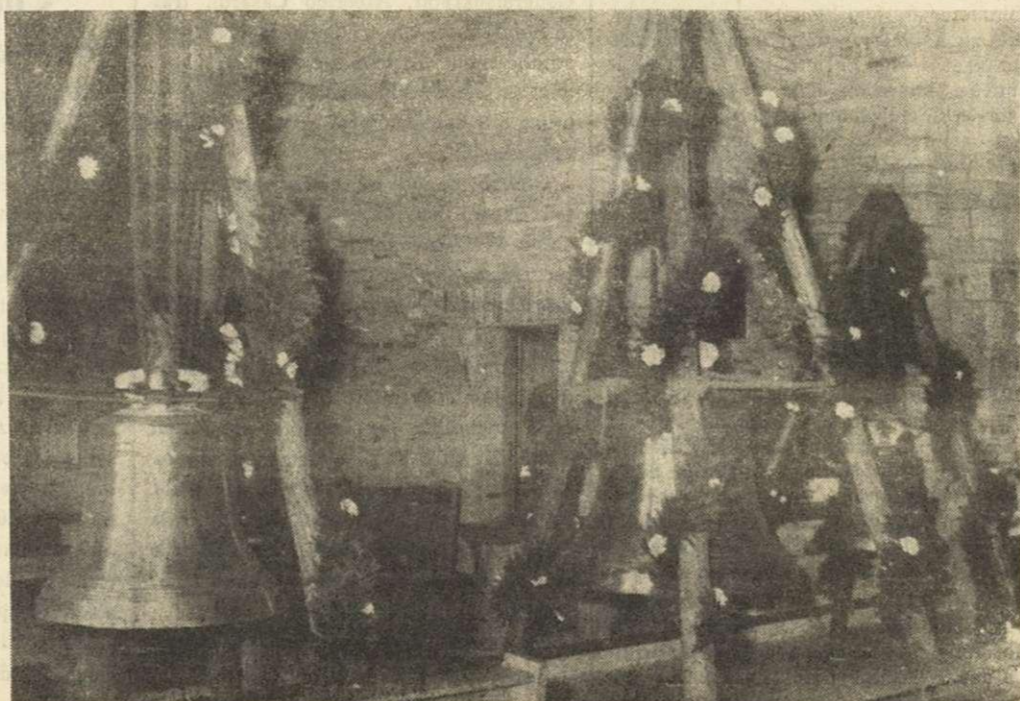
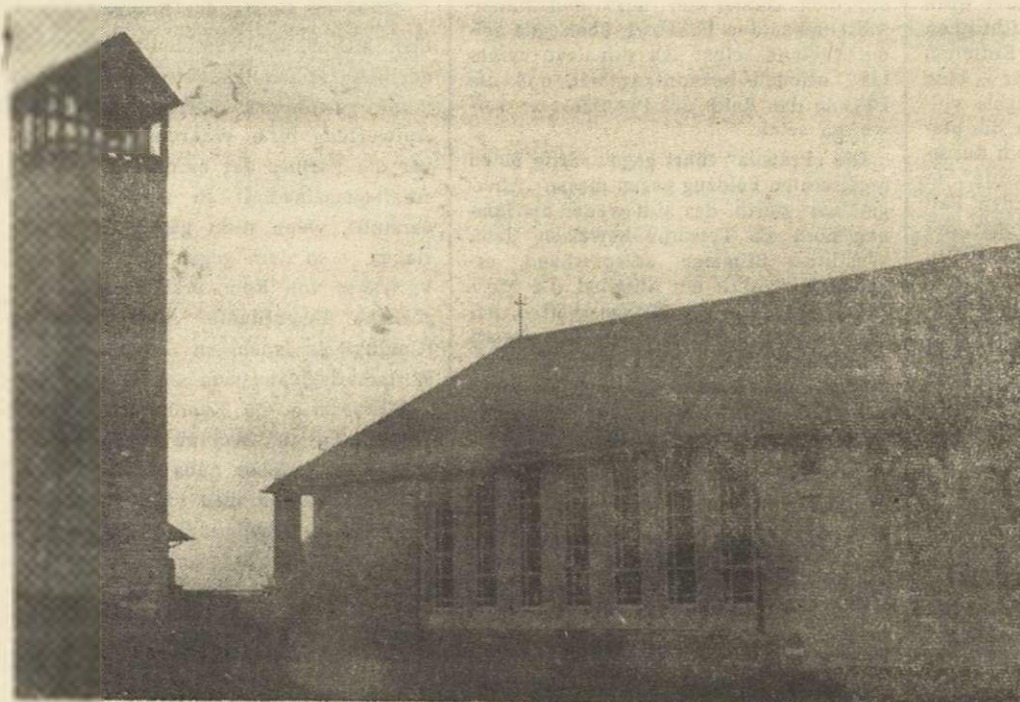
KAIRO. In einem der Kairoer Zeitung „Al Ahram“ gewährten Exklusiv-Interview antwortete Gizenga per Kabel auf eine Reihe von Fragen, die ihm vorher von der Zeitung übermittelt worden waren. Unter anderem erklärte Gizenga, es werde im Kongo so lange keinen Frieden geben, wie nicht ein Parlament zusammengesetzt sei, um über das Schicksal dieses Landes zu entscheiden.

Weiter erklärte der Chef der Stanleyville Regierung, die Streitkräfte Joseph Kasavubu und seiner Genossen“ bereiteten augenblicklich eine großangelegte Offensive gegen die Ostprovinz vor, und er beschuldigte die Vereinten Nationen, angesichts dieser Drohung die Augen zu schließen und die Anwendung der Entscheidungen des Sicherheitsrates vom

Februar hinauszuschieben. Außerdem wirft er den Vereinten Nationen und ihrem Generalsekretär, Dag Hammarskjöld vor, die Regierung Kasavubu in Leopoldville anzuerkennen und dabei seine (Gizengas) „legitime Regierung in Stanleyville“ unbeachtet zu lassen.

Schließlich greift Gizenga, auch die Entscheidungen von Tananarivo an, die nach seiner Auffassung auf eine „Balkanisierung“ des Kongos hinauslaufen, und er beschuldigt die Imperialisten, Belgien und die Vereinten Nationen, Pläne auszuarbeiten, um den Kongo in kleine, wirtschaftlich schwache Länder aufzuspalten, die nur mit Hilfe des Westens und unter seiner Beherrschung lebensfähig sein werden.

## Segnung von drei Glocken in Deidenberg



DEIDENBERG. Der vergangene Sonntag war ein Festtag für die Ortschaft Deidenberg, wurden doch an diesem Tage drei Glocken gesegnet, die von der bekannten Glockengießerei Slegers, die auch die St. Vither Glocken umgeschmolzen hat, gegossen worden sind. Die schöne neue Deidenberger Kirche, die Ende Mai ihre feierliche Weihe erhält, war zu diesem Anlaß schön geschmückt worden. Die vorne in der Kirche an Böcken befestigten drei Glocken waren mit Tannengrün verziert worden. Unter den Anwesenden bemerkten wir die hochw. Herren Dechant Breuer aus St. Vith, Vikar Kissen aus Amel, Pater Rektor Goeman aus Montenau, Pater Rektor Leemans (ehemaliger Rektor von Montenau), Pater Breidenbach (Rektor von Montenau-Ivelingen), Pfarrer Meyer aus Born. Die zivilen Behörden waren durch Herrn Bürgermeister Neuens, Gemeindevorsteher Uenten, Gemeindevizeiter H. Freres vertreten.

Hochw. Dechant Breuer führte die Segnungszeremonie unter Assistenz von hochw. Vikar Kissen und hochw. Pater Ceulemans durch. Den Kommentar zu den in lateinischer Sprache gehaltenen Gebeten gab hochw. Pfarrer Meyer in deutscher Sprache. Ehrfürchtig und still verfolgten die Gläubigen, die die Kirche bis auf den letzten Platz füllten, den Fortgang der Handlung. Nachher wurden die Glocken angeschlagen, bei welcher Gelegenheit sehr freigebig gespendet wurde. Während der Glockenweihe und der darauf folgenden Andacht stellte der gemischte Kirchenchor Deidenberg unter der Leitung von Lehrer Arens sein gutes Können unter Beweis.

Anschließend an die kirchliche Feier fand ein Taufkaffee im Lokale Johannis-Martha statt.

Die Paten waren: Herr Leonhard Joseph Lengens und Frau Maria Susanna Breuer, geborene Bongartz für die große, der hl. Familie gewidmete Glocke; Herr Gottfried Bongartz und Maria Josefa Uenten, geborene Hoffmann für die mittlere Glocke, welche den Namen des hl. Isidor trägt; Herr Richard Neuens und Frau Maria Susanna Meyer, geborene Zians für die kleine Glocke, die dem hl. Hubertus geweiht



Das Haus Lecoq führte neueste Moden vor

ST. VITH. Auf einem leuchtend roten Laufband, der sich von der Bühne aus mit den durch den Saal Ehen zog führten am Sonntagabend drei weibliche und ein männlicher Mannequin die neuesten Moden des Modehauses Lecoq, St. Vith vor. Die zu beiden Seiten des Laufbandes zwanglos aufgestellten Tische und die Wirtschaft waren vollbesetzt und es herrschte die erwartungsvolle Spannung, die solchen Ereignissen immer vorangeht. Gemüthlich und angenehm musizierte die Kapelle „Melodia“, die sich neuerdings scheinbar auf Modeschauen spezialisiert hat.

Aus der reichen Fülle schöner Modelle wurde ersichtlich, daß die neue Mode nicht einförmig ist. Trotz schlichter Linien zeigt sie amüsante Details, wie Steppenreihen an sportlichen Mänteln und Kostümen, Schlitz, Schleifen und Knöpfe. Helle Farben sind bei den Mänteln bevorzugt, man sah wieder viel eierschalenweiß, rosa und aprikosen. Grau und dunkelblau sind immer noch dabei, denn hiervon kann sich scheinbar die gut angezogene Frau nicht trennen. Zum

einfarbigen geraden Mantel wurden viel buntbedruckte Kleider gezeigt, die preislich gesehen äußerst vorteilhaft u. doch von einer schlichten aparten Eleganz waren. Die überweiten Röcke der Kleider sind verschwunden, sie weisen nur mehr mäßige Weiten auf.

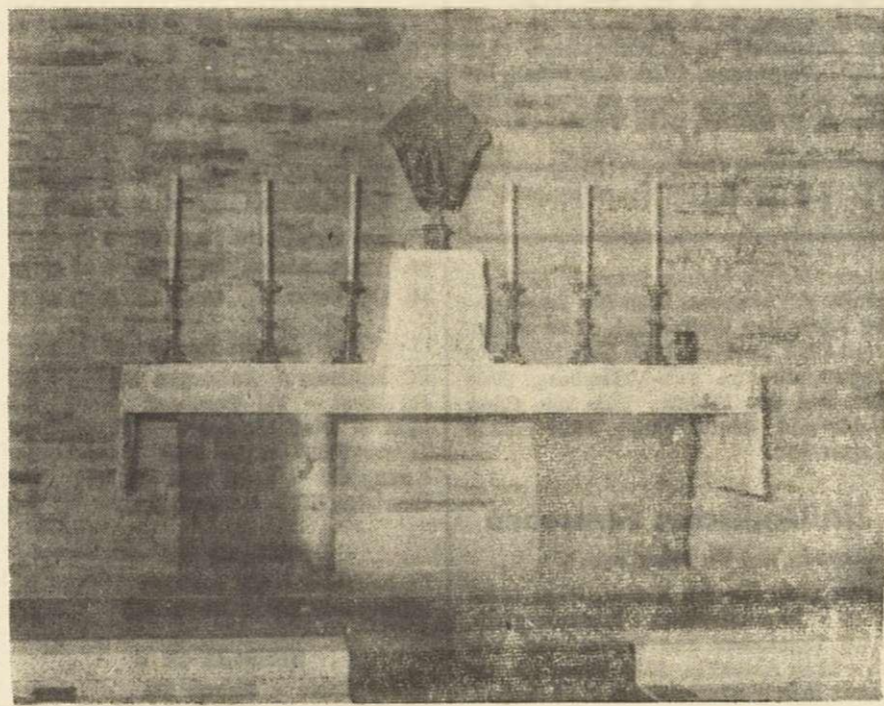
Eine große Auswahl in Kostümen mit lose fallenden kurzen Jacken wurde aufgeführt.

Auch die Herren der Schöpfung kamen nicht zu kurz. Monsieur Christian führte eine Reihe preiswerter Anzüge und Mäntel vor. Von den ganz engen Hosen ist

man abgekommen und die Stoffe waren meistens dunkel gemustert. Die Jacken zeigen vielfach wieder einen Rückenschlitz. Die Mäntel sind entweder mit breitem Rückengürtel oder auch ganz glatt. Neu war der neunachtel lange Mantel.

Alle diese netten Sachen wurden witzig und fachkundig von Herrn Kujawa angesagt.

Zahlreich waren die Gratulanten, die dem Modehause Lecoq mit Recht ihr Kompliment über diese sehr schöne und interessante Darbietung aussprachen.



Verkehrsunfall

ST. VITH. Am Samstag, spät abends erregte sich auf der Straße St. Vith - Lebrück ein Verkehrsunfall, als der T. aus Gröfflingen die Gewalt über seinen Sportwagen verlor. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert. Während der Fahrer der Fahrer T. mit leichten Verletzungen davonkam wurde sein Mitfahrer C., ebenfalls aus Gröfflingen schwerer verletzt und erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Ueberführung ins St. Josephs Hospital St. Vith erforderlich machte.

Glockensegnung in Deidenberg

AFRIKANISCHEN LOTTERIE

Untenstehend die Resultate der 4. Ziehung, welche stattgefunden hat am vergangenen Sonntag in ALOST.

Table with 2 columns: Nummern endend mit, Gewinne. Lists lottery numbers and their corresponding prizes.

Die ersten Wahlversammlungen ruhig verlaufen

ST. VITH. Die ersten Wahlversammlungen vor den am kommenden Sonntag stattfindenden Kammer-, Senats- und Provinzialwahlen sind am Samstag und Sonntag in unserer Gegend ruhig verlaufen.

Die „Unabhängigen“ begannen ihren Versammlungszyklus am Samstagabend in St. Vith im Hotel Luxemburg. Zu dieser Versammlung war ein halbes Dutzend Leute erschienen, darunter auch noch einige Gegner.

In Manderfeld und in St. Vith hielten die Sozialisten, mit Senator Pontus an der Spitze, Versammlungen ab, die etwas besseren Besuch aufwiesen.

Den meisten Zulauf hatte die Wahlversammlung der Liberalen Partei am Sonntag nachmittag im Hotel zur Post in St. Vith, mit etwa 150 Interessenten.

Redner auf dieser Versammlung waren die Herren L. Serwas, J. Doome, Kabinettschef Hatry (vom Wirtschaftsministerium, der im vorigen Jahre die riesige Handelsmesse eröffnete) und Wirtschaftsminister Van der Schueren.

Der Kabinettschef brachte seine sehr präzisen und objektiven Ausführungen in ausgezeichnetem Deutsch. Er behandelte die allgemeine Politik der liberalen Partei und legte auch die schwierigsten Wirtschaftfragen für jeden verständlich dar. Minister Van der Schueren sprach in Französisch, jedoch wurden seine aus dem Stegreif gesprochenen Ausführungen von einem Dolmetscher schnell und genau übersetzt. Neben allgemeinen Fragen betonte der

Industrialisierung, vor allem aber erklärte er, es sei an der Zeit, eine Amnestie für alle diejenigen zu erlassen, deren Verurteilung wegen Unbürgerlichkeit 10 Jahre nicht übersteigt. Den Zwangssoldaten der Wehrmacht müsse man dieselben Rechte zubilligen, wie den Soldaten des Maifeldzuges 1940.

Auffallend an dieser Versammlung war der ruhige Ton, die Sachlichkeit sowie das Fehlen heftiger Angriffe gegen die politischen Gegner, wie dies sonst allzu leicht auf Wahlversammlungen der Fall ist.

Falls weitere Wahlversammlungen in unserem Gebiet stattfinden, werden wir auch darüber berichten, denn es liegt uns daran, unsere Leser so objektiv wie nur möglich über die Geschehnisse zu unterrichten.

Die St. Vith Zeitung ist von keiner Partei abhängig und sie glaubt, ihren Lesern am besten dienen, wenn sie über diejenigen Wahlversammlungen berichtet, die inhaltlich und formal interessant sind.

Die Parteien sprechen im deutschsprach. Rundfunk

ST. VITH. Die politischen Parteien kommen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag im deutschsprachigen Rundfunk zu Wort. Die Reihenfolge der Redner wird durch das Los bestimmt.

Sitzung des Gemeinderates. Crombach

RODT. Am Mittwoch, dem 22. März findet abends um 7 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Crombach im Gemeindehause zu Rodt statt.

Besprechungen über die Lage der Kriegsopter 1940-45

ST. VITH. Vertreter der Kriegsinvaliden- und Hinterbliebenenorganisation 1940-45 hatten am vergangenen Freitag in Aachen Besprechungen mit den Bundestagsabgeordneten B. Günther, Mühlenberg und Frau Welter. Der Kantonalverband St. Vith war durch seinen Präsidenten W. Pip vertreten. Anwesend waren auch Bezirkskommissar H. Hoen und CSP-Kammerkandidat W. Schyns. Zur Debatte stand die Frage der Renten für die Kriegsopter und Hinterbliebenen unserer Kantone, die nach dem augenblicklich gültigen Gesetz als Zivilopfer betrachtet werden. Von deutscher Seite wurde betont, daß man erwartet habe,

Belgien werde Forderungen auf diesem Gebiet stellen und man sei bereit, diese Forderungen anzuerkennen. Seitens der Kriegsopter wurde der Wunsch geäußert, die Bundesrepublik solle die Entschädigungen direkt an den belgischen Staat zahlen und letzterer solle alsdann die hiesigen Kriegsopter als Militärkriegsopter anerkennen und die Renten nach den hier gültigen Sätzen auszahlen.

In derselben Angelegenheit werden am Mittwoch Vertreter der Kriegsinvaliden- und Hinterbliebenenorganisation von Außenminister Wigny in Brüssel empfangen.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Quo vadis R F C ?

ST. VITH. Die letzten Spiele des R.F.C. bedürfen unbedingt eines Kommentars. Wie viele St. Vith, die sich noch ein wenig am Fußball interessierten, werden entmutigt sein über die Spielergebnisse. Deswegen ist es erforderlich, daß die Ursachen der ständigen Niederlagen geklärt werden.

Seit Anfang der Spielsaison sind immer wieder Spieler unserer Mannschaft zum Heer eingezogen worden. Zur Zeit zählen wir deren Zwölf die in der ersten Mannschaft spielen könnten: alle sind sie Soldat und an den entferntesten Orten, meistens in Deutschland. Während dieser Zeit haben sich vier neue Spieler beim R.F.C. eintragen lassen, und sobald die Wartezeit verstrichen war, wurden sie sofort in die Mannschaft eingegliedert. Man darf von diesen Jungens (zwischen 15 und 17 Jahren) nicht verlangen, daß sie einen Jungbluth, Stanglerlin, Gritten oder Even ersetzen.

Wie oft ist es nun vorgekommen, daß samstags nur noch acht oder sogar sieben Mann fest aufgestellt blieben: verschiedene sagen unter irgend einem Vorwand ab, melden sich krank, oder sind durch irgendeinen anderen Grund verhindert; scheinbar und es erweckt den Eindruck als würden sich Spieler „schämen“ aufgestellt zu werden.

Auf Grund dessen ist es erforderlich alte Spieler hinzuzuziehen, die sich bereit erklären auszuhelfen. So sieht es dann auch aus als wäre eine „Altherren-Mannschaft“ am spielen: man kann ihnen nur ein großes Lob aussprechen für ihr Auftreten.

Jedoch bleibt immer ein kleiner Stamm der ersten Mannschaft im Spiel, Maraité Remacle, Schröder, Müller und Fickers Hermann, die trotz allen Schwierigkeiten immer wieder „Hier“ rufen: die Basis unserer Mannschaft - Jungens die niedergeschlagen, entmutigt, sich lächerlich vorkommen und trotzdem mitmachen. Hut ab, vor dieser Energie. Dies könnte für viele ein Beispiel sein.

Von Sonntag zu Sonntag wird die Mannschaft immer wieder von anderen Spielern ausgefüllt, zusammengesetzt, zusammengeflückt, sodaß kein Zusammenhang im Spiel aufkommen kann.

Es ist ja auch materiell unmöglich „Forfait“ anzugeben für den Rest dieser Spielsaison.

Deswegen müßten alle Helfer, Gönner, Zuschauer „Supporter“ vom R.F.C. nicht noch die Spieler „hänseln“ und auslachen, sondern ihnen eher ein Lob aussprechen (welches sie immerhin verdient haben) und sie ermutigen.

Die wirklichen Vereinsmitglieder des R.F.C. müssen schon mit einer guten Dosis Mut und Herzhaftigkeit versehen sein, um die Flinte nicht ins Korn zu werfen, bei diesem grenzenlosen Pech.

Der Fußball in St. Vith darf nicht untergehen - wo stand St. Vith vor Jahren? - sobald unsere Soldaten zurück sind (September-Oktober) wird ein neuer Wind wehen. Wir müssen bereits ab jetzt an die neue Saison denken.

Deswegen bitten wir alle St. Vith uns zu helfen, durch ermutigende Worte, Spenden und Autos... für die nächsten Ausfahrten des R.F.C.

Innere Organ-Entwicklung

Der Mensch über Vierzig

Die rein biologischen Darstellungen des menschlichen Alters haben sehr oft ausschließlich jene Züge hervor, die dem allmählichen Abstieg von der Höhe körperlicher Leistungsfähigkeit entsprechen und denen sich leicht mancherlei seelische Merkmale anschließen lassen. So gesehen erscheint die menschliche Lebensspanne als unbedeutend modifizierte Variante eines tierischen Daseinslaufes. Sobald aber die Betrachtung sich erschöpfender um die menschliche Existenz bemüht, dann treten Züge und Bilder auf, die so ganz anders sind. Da gehen gar viele Gestalten höchstens Menschentums vor unserem inneren Blick vorüber, und vor der Macht solcher Erscheinungen vergeht die Vorstellung, die im Alter nur den absteigenden Ast einer Lebenskurve, nur das Welken einer Lebensblüte sehen will. Da erkennt man das Köstliche des Lebens: Das Reifen der Frucht.

Die Wirkstoffe der Thyreusdrüse sind für das Wachstum im Jugendalter bedeutsam; sie bildet sich dann aber zurück. Käms es nicht dazu, dann könnten schwerste, das Leben bedrohende Gefahren auftreten. Grundsätzlich betrachtet ist dieser Schwund der inneren Brustdrüse nichts anderes als der später an anderen Organen im fünften und sechsten Lebensjahrzehnt zu beachtende Altersschwund.

Die Tatsache, daß infolge der Wirkungen von Medizin und Hygiene eine immer größer werdende Zahl von Menschen die höheren Altersstufen erreicht, hat das Alter in unserer Zeit auch zu einem der vornehmsten Gegenstände der medizinischen Forschung und Praxis werden lassen. Man braucht kein wissenschaftlicher Fachmann zu sein, um zu erkennen, daß die neue medizinische Betrachtungsweise sehr deutlich zwischen zwei Begriffen unterscheidet, zwischen dem Lebensalter mit den jeweils sich verändernden Zuständen der Organe und Gewebe und dem Vorgang des Altwerdens, des Alterns.

Was hier von prinzipieller Bedeutung ist, ist die Tatsache der lebenszeitlich mehr oder weniger rasch einsetzenden Entwicklung eines Organs bis zur vollen Reife und der dann wieder im wechselnden Tempo sich vollziehenden Rückbildung. Es entstehen also Kurven der Organentfaltung, deren Gipfel in jeweils verschiedenen Phasen der Lebenszeit liegen. Damit bekommt aber auch das Leistungsbild des ganzen Menschenwesens im Lauf des Lebens ein sehr wandelreiches Aussehen. Es wird von der jeweiligen Gestalt des Organismus geformt. Die häufig benutzte Abnutzungs- these als Erklärung für das Altern zielt damit aber auch in jeder Weise am Kern der Dinge vorbei.

Als sinnfälliges Beispiel der Bedeutung des Lebensalters für ein Organ bietet sich immer wieder das Herz an, das im Alter nicht nur eine gleichsinnige Vergrößerung des Herzens eines Neugeborenen, sondern ein weitgehend umgestalteter Organismus ist. Die organischen Formumwandlungen mit zunehmendem Lebensalter lassen sich im Bereich der Drüsen mit innerer Sekretion noch deut-

Man sieht dann ganz von selbst den menschlichen Aufgabenwandel von rein materiellen Wachsen und Reifen in den ersten Lebensphasen. Liegt in diesen ersten Lebensphasen der Sinn der Produktivität begründet in der Erhaltung der Art, der Fortpflanzung, so ist der Organismus hierauf mit Bau und Funktion eingestellt. Die späteren Phasen aber gelten der Entwicklung einer gestiegenen Individualität.

Somit gilt die Frage nach „dem Menschen über Vierzig“ nicht der Abnutzung der lebendigen Substanz. Diese Ueberzeugung sollten wir schon aus einer unvoreingenommenen Betrachtung der Natur gewinnen, von der es heißt: Leben sei ihre schönste Erfindung und der Tod ihr Kunstgriff, viel Leben zu haben.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or index reference.



# Das Automobil im Leben des Amerikaners (III)

Vom Spielzeug zum Gebrauchsgegenstand  
Von Ralph Stein  
Motorredakteur der Zeitschrift „This Week“

Wie schnell sich das Automobil in den Vereinigten Staaten von einem Spielzeug für Bastler und Millionäre zu einem fast komfortablen und zuverlässigen Fahrzeug entwickelte, zeigt schon die Tatsache, daß im Jahre 1912 rund 356 000 Automobile in den USA gebaut wurden.

Ich sage dies nicht so daher, denn ich fahre heute noch Wagen aus dieser Zeit, oft sogar über mehrere hundert Meilen mit dem größten Vertrauen. Sie sind vollkommen betriebssicher, lassen sich leicht steuern, und von ihren hohen, ledergepolsterten Fahrersitzen aus genießt man einen herrlichen Ausblick.

## Die Frau entdeckt das Automobil

Inzwischen war auch der potentielle Käuferpreis für Automobile erheblich gewachsen. Die Farmer kauften die Ford-T-Modelle und befreiten sich damit aus ihrer Isolation; auch der Arzt brauchte sich nicht länger um sein frierendes Pferd da draußen zu sorgen, wenn er seine Patienten versorgte; und selbst die Frauen begannen schon sich für die neuen Benzinfahrzeuge zu interessieren, obwohl die Automobile immer noch mit der schweren Handkurbel gestartet werden mußten.

Zwar hatte sich die Industrie bereits eingehend mit diesem Problem befaßt und auch einige Startvorrichtungen entwickelt - wie etwa einen Federmechanismus, der von dem laufenden Motor aufgezogen wurde und mit dessen Hilfe man durch Betätigung eines Starthebels den stehenden Motor durchdrehte, oder die verschiedenen Systeme, durch die komprimierte Luft oder Azetylgas in die Zylinder gedrückt wurde -, aber das waren doch mehr technische Notbehelfe als Lösungen.

Ebenso waren elektrische Anlasser - wenn auch noch mit vielen Kinderkrankheiten behaftet - schon bekannt, bevor Cadillac sein erstes System auf den Markt brachte. Bereits 1912 boten sechs verschiedene amerikanische Autofabriken Wagen mit elektrischen Anlassern - als Sonderausstattung - an. Damit vollzog sich dann auch praktisch die automobilistische Emanzipation der Frau.

Auch die Karosserien der Automobile hatten sich bis diesem Zeitpunkt bereits erheblich gewandelt. Mit Ausnahme der sogenannten Sportwagen besaßen alle Wagen schon Windschutzscheiben, ein Dach sowie Türen. Der Einfluß der Frauen beim Wagenkauf wurde von den Herstellern in zunehmendem Maße berücksichtigt.

## Das Automobil erobert sich den Alltag

Nach den elektrischen Anlassern kam die elektrische Beleuchtung der Fahrzeuge; man brauchte bei Einsetzen der Dunkelheit nicht mehr auszusteigen und die Karbidlampen mit Streichhölzern anzuzünden, die meist durch den Wind gleich wieder ausgeblasen wurden. Auch die Reifen waren inzwischen bedeutend verbessert worden, und seitdem es abnehmbare Felgen gab, konnte selbst eine Frau Reifenpannen beheben. Die Bremsen allerdings wirkten noch immer auf die beiden Hinterräder, genügten aber im allgemeinen, um selbst die 6-Zylinder-Wagen des Jahres 1912, die immerhin schon über 100 km/st entwickelten, bequem zum Stehen zu bringen. Die hydraulischen Vierradbremmen wären vor dem ersten Weltkrieg lediglich ein Luxus aber keineswegs eine Notwendigkeit gewesen.

Von nun an hat auch die amerikanische Frau die Autowelt unter ihrem leichtbeschuhnten Fuß, der nur noch auf den Startknopf zu tippen brauchte. Sie konnte jetzt am Stadtrand, weitab von der nächsten Straßenbahnhaltestelle wohnen, ohne sich wie eine Gefangene in ihrem Häuschen

vorzukommen, und sie konnte in die Stadt zum Einkaufen oder ihren Mann zum Bahnhof fahren. Das Automobil wurde zu einem Haushaltsgegenstand, und zwar nicht nur für die Selbständigen, die Aerzte, Rechtsanwälte usw.

## Das Zeitalter der Massenproduktion

Der erste Weltkrieg brachte nicht nur hohe Löhne, sondern auch vollkommen neue Perspektiven für breite Bevölkerungsschichten. Die Amerikaner begannen die in Massen von den Fließbändern in Detroit rollenden Automobile zu Millionen zu kaufen und widerlegten damit die 1906 von Woodrow Wilson geäußerte Ansicht, daß „nichts die sozialistischen Gefühle im Lande mehr entfacht hat als das Automobil... es ist ein Abbild der Arroganz der Wohlhabenden, mit all ihrer Unabhängigkeit und Sorglosigkeit“.

Die Fließbänder der immer größer werdenden Fabriken waren kaum in der Lage, so viele Wagen auf den Markt zu bringen, wie von dieser neuen Klasse amerikanischer Autokäufer verlangt wurden.

Hier ein Ueberblick über die sprunghafte Entwicklung der amerikanischen Automobilfabrikation in all diesen Jahren bis heute:

1914	548 139 Wagen
1916	1 525 578 Wagen
1919	1 651 625 Wagen
1922	2 274 185 Wagen
1929	4 455 178 Wagen
1935	7 920 186 Wagen
	(abs. Produktionsrekord)
1960	über 5 000 000 Wagen

## Das Leben für das Auto

Die große Umwälzung im Leben des Amerikaners durch das Automobil ist bereits seit langem vollzogen worden. Es war eine Revolution, die vor 60 Jahren selbst der glühendste Autornarr insofern als vollkommen undenkbar angesehen hätte, als er damals in dem „pferdelosen Fahrzeug“ lediglich ein Mittel zum ungezwungeneren Reisen sah - und nicht mehr. Er hätte seinerzeit nicht im Traume daran gedacht, daß der Amerikaner einmal mit dem Automobil und für das Automobil leben könnte.

Das Auto hat nicht nur das Pferd ersetzt, es hat auch viele Gebiete des täglichen Lebens verändert. Der Hausfrau z. B. wurden durch das Automobil Jahre der Muße geschenkt, denn heute das zu besorgen, wofür ihre Großmutter noch Stunden benötigte, kostet sie nur noch Minuten, und ganze Familien können die Wunder des weiten amerikanischen Kontinents im eigenen Wagen und auf modernen Super-Highways genießen.

Die Menschen leben und arbeiten heute mit dem und für das Automobil. Es ist durchaus nicht ungewöhnlich, daß eine amerikanische Durchschnittsfamilie monatlich 150 Dollar für den Wagen ausgibt und damit vielfach mehr Geld als für Nahrung und Wohnung dafür aufwendet.

Jahrelang sahen die Amerikaner in dem Automobil nichts anderes als eines der zahlreichen „Haushaltsgeräte“. Die meisten wünschten es sich so groß, wuchtig und phantasievoll wie nur eben möglich. Sie verlangten und bekamen automatische Getriebe, Lenkhilfen oder gar automatisch schließende Fenster.

## Das „neue Fahrgestell“

Vor einigen Jahren jedoch setzte hier die große Wandlung ein; viele begannen sich wieder für das Automobil selbst zu interessieren. Sie erwarben ausländische Sportwagen, die meist klein und unbequem waren, aber doch ein vollkommen neues Fahrgefühl vermittelten, oder schafften sich die billigen ausländischen Gebrauchswagen an, die mit ihren schwächeren Motoren und ihrer bescheideneren Ausstattung zwar an die normalen amerikanischen Wagen nicht heranreichten, dafür aber weitaus



# bieten Sie Einhalt!

## Ja, bieten Sie Ihren furchtbaren Kopfschmerzen sofortigen Einhalt!

Nehmen Sie schnell „Das Weisse Kreuz“! Nichts wirkt besser als dieses Heilmittel, um in Kürze wieder lächelnd wohl auf zu sein! „Das Weisse Kreuz“ stillt den Schmerz, erregt den erschlafenen Organismus, ohne jedoch den Magen zu belasten.

Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel - Zahnschmerzen und Neuralgien - Periodische Leiden - Grippe, Fieber, Muskelschmerzen - Rheumatische Leiden - Hexenschuss, Gicht, Halssteife.

# Das Weisse Kreuz

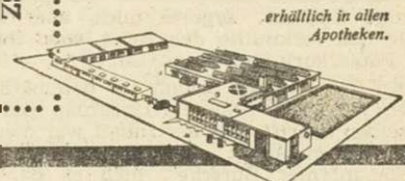


erhält Ihr Leben rasig!

haben Sie stets welche zur Hand...

- GUTSCHEIN** für eine illustrierte Broschüre über:
- L'Histoire de la Pharmacie
  - Douleurs et Remèdes à travers les Ages
  - Les Femmes célèbres de l'Histoire
- Schwarzen Sie das Viereck an, welches der Broschüre, die Sie interessiert, gegenüberliegt. Legen Sie einen 20 F-Schein bei, oder, für mehrere Broschüren, überweisen Sie ebensoviel 20 F-Scheine wie Broschüren gewünscht an das Postcheckkonto Nr. 32302, Laboratoires Tuppens, St-Nicolas-Waas.

- Pulver : pro Schachtel von 12 : 15 F
  - pro Schachtel von 24 : 28 F
  - pro Schachtel von 48 : 52 F
  - (salzylisiert)
  - Tabletten : pro Röhchen von 24 : 28 F
  - Oblaten : pro Schachtel von 12 : 16 F
  - Handtaschenpackung mit 2 Oblaten : 4 F
- erhältlich in allen Apotheken.



sparsamer im Kraftstoffverbrauch und Unterhalt und zudem leichter zu parken waren.

Ueberhaupt begannen die Menschen wieder über Automobile zu lesen und zu fachsimpeln, als ob sie jahrelang nichts davon gehört oder darüber gesprochen hätten.

Detroit verfolgte diesen neuen Trend mit größter Aufmerksamkeit und kam dann, als sich die kleinen „Ausländer“ zu einer Konkurrenz entwickelten, mit einer eigenen Kleinwagenversion heraus, mit den sogenannten „Compact Cars“, die zwar immer noch „family cars“ waren, es aber doch, was die Straßenlage und die Sichtmöglichkeiten betrifft, durchaus mit den Sportwagen aufnehmen konnten und ein durchschlagender Erfolg wurden.

Aber auch diese Entwicklung wird nur eine vorübergehende sein, denn der amerikanische Automarkt ist in den vergangenen 60 Jahren immer wieder Veränderungen ausgesetzt gewesen, und es wäre unnatürlich, wenn es in Zukunft anders sein sollte.

(cc) 1960 by The United Newspapers Magazine Corporation.

**SALZBURG.** In einem neuen Exportskandal, bei dem der österreichische Staat um 50 Millionen Schilling (100 Millionen b. Fr.) betrogen wurde, sind acht Oesterreicher von der Salzburger Polizei verhaftet worden. Wie die Polizeidirektion gestern berichtete, befinden sich unter den

Festgenommenen zwei Finanzbeamte und zwei Zöllner. Der Urheber der Betrugsaffäre, ein Kaufmann, ist ins Ausland geflüchtet.

Die österreichischen Finanzbehörden gewähren für Exporte Vergütungen, um das Exportgeschäft zu fördern. Statt wertvoller Güter sollen die Verhafteten jedoch nur unbrauchbare Waren in die Schweiz ausgeführt haben, um in den Genuß der Vergütungen zu kommen.

**BRUESSEL.** Ein Grabmal aus Plastikmaterial, ein Wecker, der den Schläfer rüttelt, und Schuhe, mit denen man auf dem Wasser gehen kann, gehören zu den 850 Schauwerken der 10. Brüsseler Erfindermesse. Unter den Erfindern sind neben Belgiern Deutsche, Spanier, Italiener, Schweizer, Oesterreicher, Finnen, Franzosen, Engländer, Portugiesen, Jugoslawen, Schweden und Holländer vertreten.

Einige der Erfindungen sind von praktischem Wert und andere zumindest amüsant, von allen aber behaupten ihre geistigen Väter, daß sie eine großartige Zukunft haben. Beispielsweise die Angelrute mit einer Alarmvorrichtung, die beim Anbeißen eines Fisches in Tätigkeit treten soll, der kreisende Regenschirm oder der wasserlose Eikocher.

Aus Deutschland kommen Baumaterial aus Plastik, ein neuartiger Ziegelbrennofen, Sicherheitsgurte für Autofahrer, eine fotoelektrische Diebstahlsicherung für Kraftwagen, eine automatische Abblendvorrichtung, ein neuartiger Fliegenfänger, eine Fernsehantenne aus Gummi, ein Damenschirm, der als Lampe benutzt werden kann, und nicht zuletzt jenes bereits erwähnte Plastikgrabmal.

9 15 1 3 86 28 33  
8 13 4 1 80 37 27  
7 11 5 2 55 49 24  
6 8 3 5 51 30 21  
6 8 4 4 44 35 20  
0 8 8 4 43 42 20  
8 8 7 3 43 34 19  
8 7 11 0 40 47 14  
9 4 11 4 39 67 12  
9 3 12 4 33 60 10  
8 1 14 3 22 87 5  
17 2 15 0 24 68 4

ROV. H 8-8  
el 9-4  
eld 3-3  
orm 2-3  
le 1-5  
th 2-2

land  
- Halbfinale  
ld United 0-0  
ley 3-0

ion I  
ester C. 4-1  
Wed. 0-1  
1-1  
sam Forest 1-0  
- Arsenal 1-1  
am 1-2  
Birmingham 5-1

sion II  
Orient 2-0  
fiddlesbrough 1-0  
pton 0-3  
n 2-1  
orpe 0-1  
h 1-2  
is 2-1  
overs 2-0  
thon 2-1  
ool 2-0

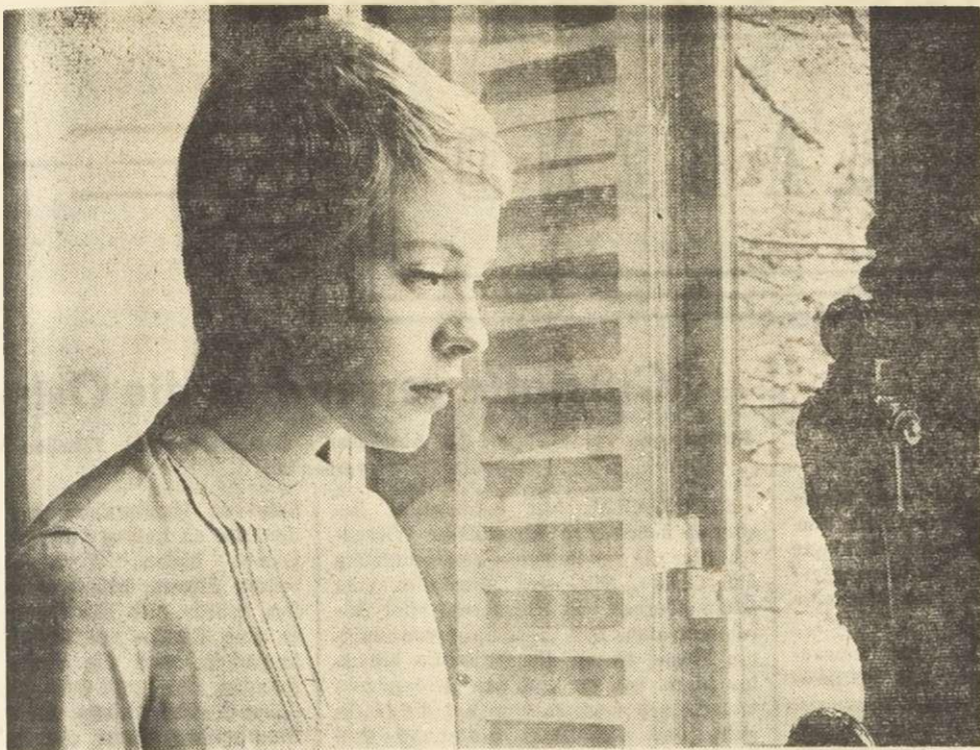
DER VEREINE

FO - CLUB, ST.VITH  
Mitglieder:

nach Köln  
3. April 1961  
rbrüderung mit deut-  
ern und Touristen or-  
ation Motocycliste de  
s, in Verbindung mit  
fotorsport - Verband,  
achte Reise nach Köln  
s Programm mit Be-  
lustigem Zusammen-  
silnehmern ein frohes  
ennen werden es eini-  
Tage sein.  
„Hotel RATSSELLER“  
ST.VITH, wo auch bis  
Anmeldungen erfolgen  
Nichtmitglieder können  
Der Vorstand.

# SEN





Jean Seberg verkörpert mit unerhörter Eindringkraft das Mädchen Anne in dem französischen Film „Die Erwachsenen“, den Jean Valere nach dem Roman „Histoire d'un amour“ schuf. Der erste Mann, den Anne liebte, bereitete ihr große Enttäuschung. Wie wird sie über diese Erschütterung ihres Herzens wohl wegkommen? (Sämtliche Fotos: EUROPA)

## Jean Seberg und die Franzosen

Ein Film von Jean Valere

Ein Mädchen von herber Schönheit, nachdenklich, eher verträumt als großstädtisch-wachsam und von einem faszinierenden, verhaltenen Charme, kann sich als Schauspielerin nur unter einer klugen Regie durchsetzen, die sie so führt, daß ihr ihre Fähigkeiten bewußt werden. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß Jean Seberg, entdeckt von dem amerikanischen Regisseur Preminger, lange nicht wußte, welche Qualitäten sie als junge Schauspielerin besaß. Sie hatte eine Reihe von Mißerfolgen, bis sie endlich von den Franzosen gleichsam zum zweiten Mal entdeckt wurde. Aber das waren keineswegs erfahrene Filmhasen, sondern junge Leute mit dem rechten Nerv für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten, auf die Leinwand Stoffe unserer Zeit zu projizieren, ungeleckt, aggressiv, Probleme entlarvend, die sich in jeder europäischen Großstadt ergeben. Sie klagen nicht an, sondern stellen dar.

Seit Truffauts Film „Außer Atem“ weiß man, daß Jean Seberg eine gute Schauspielerin ist. Ihr Feld ist nicht Hollywood, sondern Paris. Das wird sich auch wieder in ihrem neuen Film „Die Erwachsenen“ (Geschichte einer Liebe) erweisen, in dem ein reizvoller Kammerstückstoff behandelt wird. Hauptchauplatz ist diesmal nicht allein das Milieu der Jugend, sondern es geht um die Erlebnisse einer jungen Amerikanerin, die ahnungslos in die Welt der Erwachsenen gerät, gleichsam den ersten Tiefschlag erhält und um eine bittere Erfahrung reicher in ihre Heimat zurückkehrt. Sie lernt den auf Frauen anziehend wirkenden, aber zynischen Philippe Rocherot kennen, um den bereits zwei Freundinnen werben. Er läßt sich als moderner Beau verwöhnen und betrügt die beiden Frauen, worauf seine ältere Freundin einen Selbstmordversuch unternimmt.

Die junge Amerikanerin wird als Krankenpflegerin angestellt. Die genesende Frau begehrt einen Fehler, den viele Frauen begehen: sie erzählt so lange von der Schlechtigkeit und dem verdorbenen Charakter ihres Freundes, bis die junge Pflegerin neugierig auf diesen Mann wird. Als sie Philippe begegnet, verliebt sie sich in ihn. Die Beiden kommen zusammen, beschließen aber, sich sofort wieder zu trennen. Es ist schwerer, als sie dachten.

Erst als Philippe wegen einer Fehlspekulation mit einem von ihm konstruierten Rennwagen dem finanziellen Ruin entgegengeht und sich voller Verzweiflung wieder seiner Freundin zuwendet, die die ältesten Rechte hat, erkennt das junge Mädchen, daß es zu früh in die Welt der Erwachsenen eindringt, in der es leidenschaftlich, unidealistisch und auch unlogisch zugeht, in der kein Vertrauen herrscht und keine Ehrlichkeit und jede Liebesbegegnung nur dem Zufall zu entspringen scheint.

Das Mädchen verlor eine große Illusion und wendet sich von den beiden Frauen und deren gemeinsamen Liebhaber ab. Sie sitzt

verloren im Speisewagen eines Zuges und blickt hinaus, wo die Telegrafmasten vorbeirasen: weg von Paris, weg von den gefährlichen Wünschen, weg vom Verrat.



Ein Schuß sollte Philippe (Maurice Ronet) sein. So hatte das Mädchen Anne immer wieder von ihrer Freundin Michèle gehört. Nun hat Anne ihn kennengelernt.



In Gedanken ist Anne bei Philippe. Sie findet ihn reizend. Vielleicht hat Michèle, seine frühere Verlobte, Philippe nur nicht verstanden. Wer kann das wissen?



Es ist keine Frage: mit Philippe wäre dieser schöne Tag erst wirklich schön. Aber er ist nicht gekommen. Hat er sie wohl versetzt? Anne kann es nicht glauben.

In Paris gibt es viele verschleierte Winkel für Liebende. Irgendwo sitzen Anne und Philippe und träumen vom Glück. Sie, das junge Mädchen, und er, der routinierte Mann. Aber auch in Paris hängt der Himmel nicht immer voller Geigen. Als Philippe einen beruflichen Rückschlag erlebt, kehrt er dann doch wieder zu seiner alten Freundin zurück.



# DIE ERWACHSENEN

## Geschichte einer Liebe

Wenn die französische „Neue Welle“ streng genommen stofflich kein Neuland eroberte, so gelang ihr dies aber zweifellos in der Filmregie. Das zeigt nun auch wieder Jean Valere in dem interessanten Film „Die Erwachsenen“ (Geschichte einer Liebe). Obwohl es sich eigentlich um ein gesellschaftliches Kammerstück mit zahlreichen intimen Innenaufnahmen handelt, läßt Valere die Kamera auch häufig ganze Straßenzüge einfangen, verlassene Straßenzüge, in denen die Erlebnisse einer jungen Amerikanerin in Paris, ihre Hoffnungen und Enttäuschungen, durch diese Einsamkeit in der großen Stein- und Asphaltlandschaft um so atmosphärischer und überzeugender zutage treten.

Die Kontaktlosigkeit unserer Zeit, die Lebensangst, aber auch die Tapferkeit der Jugend optisch darzustellen, wobei es streckenweise weder erklärender Dialoge noch des Hilfsmittels der Monologe bedarf, ist mehr das Ergebnis von Improvisationen, von plötzlichen glücklichen Einfällen, als das einer genauen Planung. Filme, bei denen vor Drehbeginn jede Geste der Darsteller, jeder aufzunehmende Kamin in einem Zimmer, oder jede Straßenecke genau konzipiert werden, gelingen meistens in technischer Perfektion, aber ohne jenen entscheidenden Einfall, wie ihn nur der Augenblick eingibt.

Der Film „Die Erwachsenen“ (Geschichte einer Liebe) basiert vornehmlich auf der Psychologie, die dramatischen Akzente sind nach innen verlagert. Die Spannungen erwachsen aus dem Liebesverhältnis eines attraktiven Mannes und einer nicht mehr ganz jungen Frau, deren unausgewogenes Gefühlsleben, eine nicht ausgeschöpfte Mütterlichkeit, sich gleichzeitig einem unerfahrenen optimistischen Mädchen zuwendet, das sich in aller Naivität in den anziehenden Mann verliebt. Natürlich läßt er die Gelegenheit nicht ungenutzt. Aber als es darauf ankommt, als er durch Fehlspekulationen mit einem Rennwagen dem finanziellen Ruin zusteuert und menschliche Hilfe braucht, wendet er sich wieder der älteren Freundin zu, die ihm ver-

ständnisvoll zur Seite steht. Das Mädchen wird ausgeschlossen, die Tür zur Welt der Erwachsenen schlägt für sie wieder zu. Sie verlor ihre erste Illusion, nach einer scheinbaren Erfüllung kommt die Bitternis, und so beschließt sie, in ihre amerikanische Heimat zurückzukehren.

Es versteht sich von selbst, daß solche subtilen Vorgänge ohne eine besonders sorgsame Kamera nicht überzeugend dargestellt werden können. Daß es dennoch gelang, verdanken Micheline Presle, Jean Seberg, Maurice Ronet und Françoise Prevost in den Hauptrollen ihrem Regisseur Jean Valere, dem mit dem Film „Die Erwachsenen“ (Geschichte einer Liebe) ein delikates Kammerstück typisch französischer Prägung glückte.



Ein intelligenter Mann aus gutem Hause ist Philippe, der auf Frauen sehr anziehend wirkt. Um ihn werben außer Anne die hübsche Michèle und die gar nicht ungeliebliche Gladys.

## Michèle, Anne und Gladys

Drei Frauen werben um Philippe

Philippe Rocherot, 32, ist ein intelligenter Mann aus gutem Hause, der auf Frauen sehr anziehend wirkt. Auf der anderen Seite ist er jedoch zynisch, grausam und verantwortungslos.

Drei Frauen werben um ihn, jede auf ihre Art:

Michèle Vilmeim, 35, hübsche und kluge Direktorin eines Kaufhauses. Anne, eine 18jährige Amerikanerin mit dem etwas herben Charme und der Natürlichkeit ihrer Jugend. Gladys, die engste Freundin und Mitarbeiterin Michèles, solange sie noch nicht die Geliebte von Philippe ist.

Michèle und Philippe haben sich vor ein paar Jahren in Indochina kennengelernt. Seit der Zeit haben sie ein Verhältnis. Eines Tages merkt Michèle, daß Philippe sich von ihrer allzu beherrschenden Liebe freimacht und sie mit Gladys betrügt. Zutiefst enttäuscht unternimmt Michèle einen Selbstmordversuch. Sie wird aber gerettet.

Die junge Amerikanerin Anne wird als Krankenpflegerin engagiert. Instinktiv fühlt Michèle, daß sie das junge Mädchen formen, aus ihr „ihre Sklavine, ihren Goldfisch, ihr Notizbuch und ihr Kind“ machen kann: eine Liebe ohne Gefahr für die durch den Verlust ihrer großen Liebe verbitterte Frau.

Michèle erzählt so oft von der Schlechtigkeit Philippes, daß er in Annes Augen allmählich zu einer Persönlichkeit wird, die sie neugierig macht.

Als Anne und Philippe sich kennenlernen, entdeckt das junge Mädchen nicht einen brutalen, gefährlichen Mann, sondern einen ersten, verwirrten und fast naiven Jungen. Sie verlieben sich, beschließen jedoch, sich nie

mehr wiederzusehen. Michèle sieht Anne sofort an, was geschehen ist. Auch Gladys ist nicht blind. Das Verhältnis der drei Frauen ist gerast.

Philippe Fabrik, in der Rennwagen hergestellt werden, erleidet einen schweren finanziellen Schlag. Philippes großer Traum zerbricht. Und jetzt ist es Michèle, die er braucht und die im rechten Moment die rechten Worte findet für ihn. Anne kommt sich plötzlich in dieser Welt der Erwachsenen sehr verloren vor und beschließt, nach Amerika zurückzukehren.

Die Rolle der Michèle verkörpert im Film „Die Erwachsenen“ Micheline Presle, die der Gladys spielt Françoise Prevost. In der Rolle von Anne aber sehen wir Jean Seberg. Jean Seberg war bis dato gewiß keine große, keine überragende Schauspielerin, die uns in ihren Bann schlug. Hier nun könnte man versucht sein, sie für eine bedeutende Schauspielerin zu halten. Und dabei ist sie es wahrscheinlich auch heute nicht. Wie aber ist dieser Eindruck nur möglich? Hier zeigt sich freilich wieder einmal das Phänomen Film mit seiner immer neuen Zauberkraft. Mit seiner faszinierenden Fähigkeit, auf einem zauberhaften, zarten Frauengesicht die intimsten Regungen und Empfindungen mit der Sensibilität eines Seismographen festzuhalten. Es ist etwas von Magie an ihren neueren Filmen, denen es auf eine geradezu erregende Weise gelingt, das Gesicht dieser jungen Jean Seberg sprechen zu lassen. Da gibt es eine wahre Fülle von Nuancen, Zwischentönen, zart angedeuteten Stimmungen, Reaktionen usw. Wohl seit langem im internationalen Film hat ein Frauengesicht nicht soviel zu sagen vermocht wie hier.



„TAXI NACH TOBRUK“. In der Wüste Nordafrikas, während des Rommel-Feldzuges, stoßen ein versprengter deutscher Offizier und Soldaten eines französischen Sabotagegrupps aufeinander. Gemeinsam versuchen sie in dramatischen Abenteuern einen größeren Feind, die endlose Wüste, zu besiegen. Für das aufregende Geschehen des Filmes bedeuten die Kampffronten nur Hintergrund. — In den Hauptrollen spielen Hardy Krüger, Charles Aznavour und Lino Ventura (unser Foto von links). Regie: Denis de La Patelliere.

